

## In Heitersheim eröffnet jetzt ein Repair Café

Reparieren statt Wegwerfen: Initiative der Brückenbauer organisiert Nachbarschaftswerkstatt ab Samstag

**HEITERSHEIM** (sh/BZ). Der Toaster streikt, das Fahrrad quietscht, eine Lampe ist defekt oder das Lieblingsspielzeug kaputt? Das alles dürfte ein Fall für das „Repair Café“ in Heitersheim sein. Die „Brückenbauer“ öffnen am Samstag zum ersten Mal die Türen im Alten Rathaus, um von 10 bis 13 Uhr kostenlos beim Reparieren zu helfen. „Es wird zu viel weggeschmissen“, sagt Erwin Reisgies.

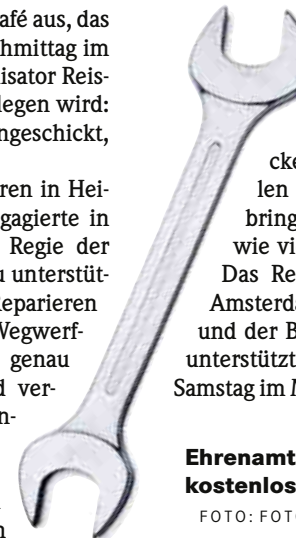
Der Brückenbauer war mit Bekannten auf die internationale Initiative zur Müllvermeidung aufmerksam geworden, und hat auch das Repair Café in Müllheim besucht. Die Heitersheimer bieten Besuchern und Besucherinnen zunächst eine kostenlose Untersuchung an, ob ihr Gegenstand überhaupt noch repariert werden kann, erklärt Erwin Reisgies.

Wenn das mit dem Werkzeug und Material geht, das sie parat haben, erledigen das die Ehrenamtlichen. Oder sie zeigen den Besitzern, wie sie es selbst machen können. Komplexeres kann dauern, und natürlich können die Helfer nicht alles, aber wahrscheinlich wissen sie oft eine Lösung, sagen die Brückenbauer. Sie verlangen nichts, außer für Ersatzteile. „Wir können Arbeit anbieten, aber nicht einkaufen“, erklärt Reisgies. Wer mag, steckt etwas ins Spendenkässle. Und weil der Café-Name kein Zufall ist, Wartezeit und nette Gespräche entstehen können, gibt es auch Kaffee und Gebäck, wofür allerdings eine Spende Pflicht ist.

Die Heitersheimer sind keine Profis, verfügen aber über Geschick und Erfahrung, auch im Nähen. Sie tauschen sich

zudem mit dem Müllheimer Café aus, das immer am letzten Freitag-Nachmittag im Monat auf hat, sagt Mit-Organisator Reisgies, der selbst nicht Hand anlegen wird: „Ich bin handwerklich ganz ungeschickt, ich werde Kunde sein.“

Als Brückenbauer kooperieren in Heitersheim seit 2018 sozial Engagierte in Haupt- und Ehrenamt unter Regie der Stadt, um die Bürger besser zu unterstützen. Mit ihrer Werbung fürs Reparieren möchten sie etwas gegen die Wegwerfmentalität tun. „Die Idee ist genau richtig“, findet Reisgies, und verweist auf den Vorschlag, die Industrie auf mehr Reparaturfreundlichkeit zu verpflichten. „In Deutschland werfen wir unfassbar viel weg. Auch



Gegenstände, denen fast nichts fehlt.“ Reparieren spare Geld, Ressourcen und bringe Spaß, meinen die Brückenbauer. Nebenbei wollen sie Nachbarn in Kontakt bringen, damit sie entdecken, wie viel Wissen vorhanden ist. Das Repair Café wird von der Amsterdamer Dachorganisation und der Bonner Stiftung Mitarbeit unterstützt. Es soll an jedem dritten Samstag im Monat öffnen.

**Ehrenamtliche helfen kostenlos.**

FOTO: FOTOLIA.COM/BY-STUDIO